



Frühjahrs-Pressekonferenz AGV Bau Saar 2025

Rede Vorstandsmitglied Dirk Emser

Themenschwerpunkt: Straßen- und Tiefbau/Infrastruktur

TISCHVORLAGE: INFRASTRUKTUR – SYSTEMWECHSEL IN DER FINANZIERUNG TUT NOT!

Die Infrastruktur im Saarland leidet unter einem enormen Investitionsstau. Seit Jahren weist die Bauwirtschaft darauf hin: Ohne ausreichende finanzielle Mittel bleiben Sanierungen und Neubauten aus, die Substanz der Straßen und Brücken verschlechtert sich stetig. Die Konsequenzen sind dramatisch – und nicht mehr zu ignorieren.

Ein Blick auf die Zahlen des Landesbetriebs für Straßenwesen (LfS) zeigt die alarmierende Lage:

- Im Saarland gibt es rund 670 Brückenteilbauwerke auf Landes- und Bundesstraßen.
- Etwa 1,3 % dieser Bauwerke benötigen dringend eine Sanierung, während weitere 4,8 % ebenfalls als erhaltungsbedürftig eingestuft sind.
- Der Erhaltungsbedarf liegt aktuell bei etwa 36,8 % der rund 1.445 Kilometer Landstraßen und bei etwa 20 % der rund 289 Kilometer Bundesstraßen.

Trotz dieser dringenden Bedarfe stehen im Jahr 2025 lediglich 31,5 Millionen Euro für die Erhaltung der Landstraßen und 12,2 Millionen Euro für die Bundesstraßen zur Verfügung. Experten schätzen jedoch, dass die tatsächlich erforderlichen Mittel um mindestens 30 % höher liegen, allein um den Substanzverfall zu stoppen.

Unsere Forderungen an die Politik:

1. **Mehr Mittel für Investitionen:** Der Straßenbau ist deutlich unterfinanziert. Die aktuellen Haushaltsmittel reichen bei weitem nicht aus, um den Sanierungsrückstand aufzuholen und eine leistungsfähige Infrastruktur zu gewährleisten. Eine deutliche Aufstockung der Mittel ist daher unabdingbar.

2. **Beschleunigung der Genehmigungsverfahren:** Von der Planung bis zur Umsetzung öffentlicher Bauprojekte vergehen oft Jahre, wenn nicht Jahrzehnte. Planungs- und Genehmigungsverfahren müssen daher drastisch verkürzt werden, etwa durch die Bündelung mehrerer Maßnahmen oder die Vergabe an externe Planungsbüros, wenn es an behördlichem Fachpersonal fehlt.
3. **Einsatz innovativer Bauweisen:** Die Nutzung moderner Bauverfahren wie Building Information Modeling (BIM) kann Bauprojekte effizienter gestalten. Die Einführung digitaler Planungsmethoden muss daher im Straßenbau forciert werden.
4. **Stärkung der Straßenbauverwaltung:** Eine funktionsfähige Verwaltung benötigt qualifiziertes Personal. Die Straßenbauverwaltungen müssen personell und digital aufgerüstet werden, um die steigenden Anforderungen erfüllen zu können.
5. **Kofinanzierung durch einen Infrastrukturfonds:** Um die notwendige Finanzierung langfristig zu sichern, ist ein Systemwechsel hin zu einem Finanzierungskreislauf "Straße finanziert Straße" erforderlich. Einnahmen aus dem Verkehrssektor – etwa aus der (Lkw-)Maut oder der Mineralölsteuer – müssen zweckgebunden in die Straßeninfrastruktur fließen. Zudem schlägt der AGV Bau Saar die Einführung einer Pkw-Maut in Deutschland vor, um zusätzliche Investitionsmittel für den Straßenbau bereitzustellen.

Fazit:

Nach der Regierungsbildung im Frühjahr muss der Bundeshaushalt 2025 schnellstmöglich verabschiedet werden. Ohne eine verlässliche Haushaltsplanung droht nicht nur ein weiterer Substanzverlust, sondern auch eine erhebliche Beeinträchtigung der Wirtschaft. 59 % der Tiefbauunternehmen berichten, dass die aktuelle Ausschreibungssituation im Straßenbau zu niedrig ist, 6 % geben an, dass Ausschreibungen ganz fehlen. Unsere Unternehmen sind auf eine stabile Auftragslage angewiesen – Unsicherheiten in der Verkehrspolitik wirken sich unmittelbar auf die gesamte Branche aus.

Sowohl für den Wirtschaftsstandort als auch speziell für die Bauwirtschaft ist es essenziell, dass der Bundeshaushalt 2025 nicht nur ausreichend Mittel für die Infrastruktur bereitstellt, sondern auch in der Übergangszeit für Verbindlichkeit sorgt. Jetzt ist die Politik gefordert, die Weichen für eine zukunftssichere Infrastruktur zu stellen!

Vielen Dank.